Abschlußformulare ohne jedwedes Begleitschreiben beantwortet worden. Herr Sasse machte den Vorschlag, sämmtliche Berliner Genossenschaften sollen zusammentreten, ihre Reservefonds bei einem soliden Bankhause, mit welchem zuvor ein Abkommen getroffen werden müßte, niederlegen und sich auf diese Weise unter gegenseitiger Haftbarkeit einen entsprechenden Credit eröffnen. Der Vorschlag fand die lebhafteste Zustimmung und wurde schließlich eine Commission von drei Mitgliedern niedergesetzt, welche von den einzelnen Genossenschaften die Höhe der etwaigen Einlagen in Erfahrung bringen, mit soliden Bankhäusern über die Gewährung von Credit gegen gemeinsame Haftbarkeit in Verbindung treten und einer später einzuberufenden neuen Versammlung das Resultat unterbreiten soll.

Hamburg, 1. October. In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Ostsibirischen Handelsgesellschaft, in welcher 3691 Actien durch 30 Actionaire mit 367 Stimmen vertreten waren, wurde die Dividende für 1873 auf 9 Proc. festgestellt.

München, 1. October. Sämmtliche Mitglieder des Handelsvereins, einschließlich der Hypotheken- und Wechselbank, haben eine Vereinbarung getroffen, wonach von heute an zur Erleichterung der Geldcirculation preußische Cassenanweisungen bei Wechselzahlungen zuzulassen sind. — Endlich! —

— Es ist der Fall vorgekommen, daß Postmandate an Adressaten aufgegeben waren, über deren Vermögen der Concurs eröffnet war. Das Generalpostamt hat in Bezug auf solche Verhältnisse sich dahin entschieden, daß derartige Postmandate nicht vorgezeigt, sondern dem Absender zurückgeschickt werden sollen. Ist jedoch auf dem Mandate vermerkt, daß dasselbe sofort zum Proteste gegeben werden soll, so sollen die erforderlichen Schritte ohne Aufenthalt gethan werden. Ist aber vermerkt, daß die Weiterbeförderung des Mandates sofort an eine andere Person stattfinden soll, so hat der betreffende Postbeamte ohne Weiteres diesem Verlangen zu entsprechen. Es hängt also von dem Vermerken der Absender ab, welche Behandlung ihre aufgegebenen Mandate unter den bezeichneten Umständen erfahren.

— Es wird von dem Publicum nicht selten außer Acht gelassen, daß das einfache Briefgewicht im Verkehr mit Frankreich nicht 15 Gramm, wie im deutschen Briefverkehr, sondern nur 10 Gramm beträgt. In Folge dieses Uebersehens kommen nach Frankreich in beträchtlicher Anzahl ungenügend frankirte Briefe vor. Da alle derartigen Briefe den Adressaten mit Porto belastet zugehen, und dadurch fortgesetzte Störungen in dem betreffenden Correspondenzverkehre entstehen, so wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die einfache Brieftaxe von 3 Sgr. nach Frankreich nur für solche Briefe gilt, welche das Gewicht von 10 Gramm nicht überschreiten, und daß für Briefe über 10 bis 20 Gramm einschließlich schwer 6 Sgr. und sofort für jede fernere 10 Gramm 3 Sgr. mehr zu entrichten sind.

— Die Beförderung der Correspondenz nach Neuseeland findet bis auf Weiteres nicht mehr auf dem Wege über New-York und San Francisco, sondern ausschließlich über Suez statt. Die directen Post-Dampfschifffahrten auf der Route Bremen-Havanna haben am 22. Sept. wieder begonnen.

* **Wien**, 30. September. Wider Erwarten ist der Ultimo in der Waarenbranche nicht ohne ernstlichen Unfall vorübergegangen. Außer der Zahlungseinstellung einer kleinen Manufactur-Firma wurde auch die Insolvenz der Firma Lazar Löw-Beer und Bruder bekannt, und das Ereigniß hat, obwohl die Schwäche des Hauses seit fast zwei Jahren kein Geheimniß mehr war, doch eine größere Aufregung in der Geschäftswelt hervorgerufen. So viel die „N. Fr. Pr." bisher erfahren konnte, erreichen die Passiven nahe an 600,000 fl., die nur zum kleineren Theile durch die Activen bedeckt sind. Am meisten betroffen von dieser Insolvenz sind die Fabrikplätze Bielitz, Jägerndorf und Brünn, dann sind englische und belgische Fabrikanten mit größeren Forderungen bei der Firma betheiligt. Die Verwandten der nothleidend gewordenen Firma haben dieselbe seit Ausbruch der Krise gestützt, wie es sich zeigt, vergebens. Auf die Buchforderungen wurden seitens der Verwandten Aaron und Jacob Löw-Beer Pränotationen im Betrage von 150,000 fl. vorgenommen, und hofft man von dieser Seite, einen außergerichtlichen Ausgleich durchzuführen. Zur Stunde ist der Concurs noch nicht angemeldet.

Wien, 1. October. Der Präsident der Creditanstalt, Mayerhofer, ist gestorben.

Pest, 30. September. Nach dem Beschlusse der General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen bleiben die Bestimmungen des Vereinskarten-Reglements für Verwaltungsräthe der Eisenbahnen wie bisher aufrecht; bezüglich der Karten für die Oberbeamten dauert die Berathung fort.

Pest, 1. October. Die Generalversammlung des Vereins der deutschen Eisenbahnverwaltungen hat heute ihre Berathungen beendigt und sämmtliche noch rückständige Commissionsanträge über das Vereins-Betriebsreglement, über das Güterreglement, über die Frachtzuschläge und über die Preisvertheilung angenommen. Nachdem noch eine neue, aus 25 Mitgliedern bestehende Commission gewählt und wegen Durchführung der Beschlüsse über das Vereins-Karten-Reglement mit Instruction versehen worden war, wurde Bremen zum nächsten Versammlungsort bestimmt.

— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Den Betriebsersparnissen, welche in den letzten Zeiten vorgenommen worden sind, ist es zu danken, daß die Unternehmung jetzt endlich lucrativer zu werden verspricht. Während der vorjährige Semestralabschluß noch passiv war und die Betriebsrechnung pro 31. December 1873 nur ein Netto-Erträgniß von 6761 fl. auswies, beträgt der Reingewinn für das erste Semester d. J. allein schon 36,616 fl. Die Einnahmen der Bahn im ersten Semester d. J. beziffern sich mit 289,300 fl. und die Ausgaben mit 252,683 fl.

— Oesterreichische Nordwestbahn. Bekanntlich hat Dr. Löbell sowohl gegen die in der Generalversammlung der Oesterreichischen Nordwestbahn vom 26. Juni gefaßten Beschlüsse bezüglich der Ausgabe von Prioritäts-Obligationen Lit. C, als auch gegen den Beschluß der Generalversammlung vom 18. Juli, die „Lundenburg-Grußbacher Bahn" zu erwerben, beim Handelsministerium und Ministerium des Innern protestirt und die Nichtigkeitserklärung dieser Beschlüsse verlangt. Dem Petenten ist nun von beiden Ministerien vorerst über die erste Eingabe ein abschlägiger Bescheid zugekommen. „Dem Ansuchen", heißt es im letzteren, „wird im Einvernehmen mit den betheiligten Ministerien keine Folge gegeben, da keine Nullitätsgründe bestehen, indem die angefochtenen Beschlüsse mit Rücksicht auf die §§. 34, 36 und 38 der Statuten in formell giltiger Weise zu Stande gekommen sind und die Entscheidung der Frage, ob für die Linien der Oesterreichischen Nordwestbahn eine oder zwei Einlagen im Eisenbahn-Grundbuche zu eröffnen sind, nicht in die Competenz der Administrativ-Behörden fällt."

— Aus Lemberg wird unterm 27. Sept. geschrieben: „Die Verstimmung, welche seit drei Monaten im Fruchtgeschäfte Galiziens, ebenso wie in dem Rußlands eingetreten ist, hielt auch in der abgelaufenen Woche an, und je geneigter sich die Eigner zum Verkaufe zeigen und je mehr sie zur Abgabe drängen, desto rückhaltender werden die Reflectanten, die immer wieder weitere Preisrückschläge für möglich halten. Die russischen Producenten, die sich so gern von dem Käufer aufsuchen lassen, um dictiren zu können, halten bereits im nahen und weiten Umkreise nach Abnehmern Umschau, und der russische Fruchtspeculant, der nur mit einzelnen tonangebenden Märkten Contact zu erhalten suchte, findet sich gegenwärtig schon an den russisch-galizischen Grenzplätzen ein und entwickelt mehr Rührigkeit und Nachgiebigkeit, als dies unter normalen Verhältnissen vorzukommen pflegte. Während die galizischen Bahnen unter so bewandten Umständen einer recht frohen Zukunft entgegensehen, treten bereits im Osten einzelne Roggen-Parteien für die oberschlesischen Mühlen in Verkehr und erweitert sich der Fruchterport im Westen. Die Lemberg-Czernowitzer Bahn gab dieswöchentlich 28,100 Ctr. Exportgüter an die Anschlußbahnen ab und verfrachtete für Wien und den Zwischenmarkt in Oswiecna 1385 Stück Ochsen. Die Rapstransporte sowie Oelsaaten repräsentirten 13,800 Ctr. Im Binnenverkehr begannen Weizen-, Roggen-, Gerste- und Hafertransporte. Weizen für Mühlen, Roggen für Approvisionirungszwecke, Gerste für Lemberger Brauereien und Hafer für Exportzwecke. Brenn-, Bau-, Nutz und Werkholz repräsentirte 8400 und Steinkohlen für rumänische Eisenbahnen 7600 Ctr. Bedeutendere Obsttransporte aus den Donaufürstenthümern belebten den Eilgutverkehr. Die galizische Carl-Ludwigbahn exportirte Getreide im Westen. Hafer war auch dieswöchentlich in starker Nachfrage. Die an den Grenzplätzen aus Rußland zugefahrenen Getreide-, Raps- und Oelsaattransporte beliefen sich auf 51,000 Ctr. Der Personenverkehr erhielt sich günstig. Die Erzherzog Albrechtbahn vermittelte die Verfrachtung des für die Hauptstadt Lemberg erforderlichen Schotters und beförderte außerdem 1300 Ctr. Mineralöl und Erdwachs, sowie 280 Klafter Brennholz. Die Personenfrequenz blieb normal. Die Kaiser Ferdinands-Nordbahn hatte nebst den von den Anschlußlinien einmündenden Exportgütern, die in der abgelaufenen Woche namentlich für das deutsche Reich via Krakau-Mislowitz vertreten waren, große Salztransporte für Mähren und Schlesien, sowie bedeutendere Kohlentransporte für Galizien, die Donaufürstenthümer und Rußland. Die Personenfrequenz erhielt sich sehr belebt."

— Zum Proceß Ofenheim. Das letzte Wiener Feuilleton der „B. B.-Z." beschäftigt sich auch mit dem Ritter von Ofenheim, weiland Director der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn. Allem Anscheine nach dürfte der Proceß wundersame Enthüllungen über die Verzweigung der Wiener Revolverpresse an den Tag bringen. Wie nämlich der Gewährsmann der „Börsenzeitung" schreibt, droht unter Anderem einem Wiener Journale, „das sich gerne auf ein Weltblatt hinausspielt und seine papierne Schwindelgröße doch nur kümmerlich durch allerlei „Betheilungen", vulgo Erpressungen zusammenhält, eine böse Viertelstunde". Daß die bewußte Zeitung in der ersten Zeit ihres Bestandes von Ofenheim einst ein riesiges Schweigegeld in einer Angelegenheit erhalten, zu deren Kenntniß einer der Redacteure allerdings auf mehr als zweideutige Weise gelangt war, ist, der „Börs.-Ztg." zufolge, allerdings seit lange offenkundiges Geheimniß gewesen. Dem Untersuchungsrichter scheint es indeß gelungen zu sein, aus den Büchern auch den objectiven Thatbestand fest- und den actenmäßigen Beweis dafür herzustellen. Die Summe soll 60,000 fl. betragen. Da ist denn allerdings die sittliche Entrüstung nur zu begreiflich, in der sich gerade die Herausgeber dieses Blattes stets zu ergehen pflegen, wenn einmal irgend ein armer Teufel, übrigens ganz mit Recht, von einer Bahn oder Bank gerichtlich belangt wird, weil er einen Hunderter oder auch nur einen Funfziger durch sein Revolver-Blättchen hat erpressen wollen. Wer begreift nicht den moralischen Widerwillen des großen Cartouche gegen den armseligen Schwindler Robert Macaire?

— Ungarische Ostbahn. Die ungarische Regierung soll, um endlich auch einmal etwas für die Ostbahn-Actionaire zu thun, sich mit der Absicht tragen, eine Commission zur Ordnung der Angelegenheiten der Bahn zu ernennen — so melden Privatnachrichten aus Pest. Vor Allem heißt es, daß die ungarische Regierung das Project einer Vereinigung der Ostbahn mit der Theißbahn aufgegeben habe und daß es in ihrem Plane liege, die jetzt circulirenden Actien innerhalb fünfzehn Jahren zum Course von 150 einzulösen, wofür die Actionaire für diese Zeit auf den Zinsengenuß verzichten müßten. Es ist nicht anzunehmen, daß die Ostbahn-Actionaire sich auf ein derartiges Project einlassen werden, da die Angelegenheit in ein Stadium getreten ist, in welchem sie auf eine weit bessere Befriedigung ihrer Rechte hoffen dürfen.

London, 1. October. Bei der heutigen Versammlung der Actionaire der Barna-Eisenbahn machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß eine Dividende zu seinem Bedauern nicht vertheilt werden könne, was möglich gewesen wäre, wenn die Pforte den Rest der noch geschuldeten Summe bezahlt hätte. Die Besserung der türkischen Finanzverhältnisse lasse erwarten, daß die Arbeiten für die Vollendung der Barnabahn einen besseren Fortgang nehmen würden. Der Präsident beantragte den Bau einer Bahn von 20 Kilometer Länge, welche die Verbindung mit den rumänischen Bahnen herstellen soll. In Betreff der von der Gesellschaft bereits früher erhobenen Reclamation über 122,000 Pfd. Sterl., erklärte der Vorsitzende, daß auf einen günstigen Erfolg derselben schwerlich gerechnet werden könne. Sollte dieselbe eingehen, würde sie unter die Actionaire vertheilt werden.

New-York, 30. September. Das Departement für Landwirthschaft hat seinen Bericht über den Ausfall der diesjährigen Ernte veröffentlicht. Die Weizenernte erreicht danach fast den Durchschnittsertrag des Vorjahres, der Roggen ist untergeordneter Qualität, der Ertrag an Hafer und an Tabak kommt einer halben Ernte gleich.

Literatur.

— **Deutsche Landwirthschaftliche Presse.** Die zweite Nr. der bei Wiegandt, Hempel & Parey in Berlin wöchentlich zwei Mal erscheinenden Deutschen Landwirthschaftlichen Presse liegt vor mit folgendem Inhalt: Dr. Friedenthal-Giesmannsdorf, der neue preußische Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten (nebst Portrait). — Feuilleton: Unter den Linden (Schluß). — Der Bankgesetzentwurf. — Buckeye, Getreidemähmaschine mit Tafelrechen (nebst Abbildung). — Das Ostfriesische Vieh in Bremen (nebst Abbildung). — Ueber Rennen (Schluß). — Volkswirthschaftliche Wochenschau. — (Landw. Ministerium. Bankgesetzgebung. Grund- und Gebäudesteuer. Auswanderung. Classensteuer.) — Agrargesetzgebung. — Literatur. — Ausstellung. — Vereinsversammlungen. — Aus dem Vereinsleben. — Personalien. — Witterungsbericht. — Handel und Verkehr: Viehmarkt. Getreidebörse. Producte (Eier, Butter, Provisionen, Hopfen). — Miscellen: Fischguano als Futtermittel. Dachdeckung. Weinhandel am Rhein. — Sprechsaal. — Aus der Redactionsmappe. — Die Hauswirthschaft der Gegenwart aus naturwissenschaftlicher Praxis. Von Dr H. Klencke. Der Abonnementspreis der in jeder Beziehung gut ausgestatteten Deutschen Landwirthschaftlichen Presse beträgt vierteljährl. 1⅔ Thlr.

Ueberseeische Postverbindungen.

Abgang von Bremen:

Dienstag, 6. October, Vorm., nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Canada via Hamburg. — Abds., nach Canada via Londonderry. — Abds., nach Baltimore direct per Lloyd-Dampfer „Berlin".

Mittwoch, 7. October, Vorm., nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Canada via Queenstown. — Vorm., via Triest nach Indien (Bombay, Madras, Calcutta) über Suez. — Vorm., via Hamburg nach Mexico, Venezuela, Westamerika (Chili, Bolivia, Peru, Ecuador) (über Colon und Panama), nach Westindien und Centralamerika, Vereinigten Staaten von Columbia. — Abds., via Southampton nach Brasilien, Buenos-Ayres, Montevideo (legt bei Pernambuco, Bahia und Rio Janeiro an). — Abds., nach New-York direct per Lloyd-Dampfer „Amerika". — Abds., nach Mexico via Liverpool.

Donnerstag, 8. October, Vorm., via Bordeaux nach Brasilien, Montevideo, Buenos-Ayres (das Schiff legt nur bei Rio Janeiro an); nach Chili, Bolivia, Peru (durch die Magellanstraße). — Abds., nach China, Japan, Ceylon, Singapore, Batavia über Suez via Marseille. — Abds., via Marseille und via Brindisi nach Indien, Bombay, Madras, Calcutta. — Vorm., nach Westafrika (nach Sierra Leone, Liberia, Fernando Po über Madeira, Teneriffa) via Liverpool.

Leipziger Börse am 2. October.

Die heutige Börse schloß sich sowohl in Bezug auf ihre ziemlich feste Haltung als auch in Betreff der Beschränktheit des Verkehrs dem gestrigen Tage an. Die geschäftliche Thätigkeit blieb auch heute nur auf einen kleinen Kreis von Effecten, der sich hauptsächlich aus den heimischen Effecten zusammensetzte, angewiesen und kam derselbe auch im ferneren Verlaufe des Verkehres nirgends über die gewohnten engen Grenzen hinaus. — Berlin schickte heute wesentlich bessere Course, doch verhielt sich unsere Speculation, obwohl solche bekanntermaßen für die Hausse inclinirt, sehr kühl und trat aus ihrer abwartenden Haltung bis zum Schluß der Börse nicht heraus.

Sächsische Fonds waren im Allgemeinen ruhig und die 4proc. eher eine Nuance schwächer; 4- und 4½proc. Leipziger Stadtobligationen wurden etwas höher bezahlt.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrscht fast eine absolute Ruhe; die Meinung für diese Effecten ist noch immer eine sehr getheilte, indeß scheint man doch darin einig zu sein, daß ein weiterer Coursrückgang auf diesem Verkehrsgebiete nicht mehr wahrscheinlich ist; eine bemerkenswerthe Festigkeit gab sich für Aussiger, Berlin-Dresden, Bergische, Potsdamer, Cottbus-Großenhainer, Leipzig-Dresdner, Rumänier und Thüringer kund.

Von den Bankactien waren es fast lediglich nur die Localwerthe, auf welche sich die Aufmerksamkeit der Börse wandte; vor Allem haben wir Leipziger Bank und Leipz. Wechslerbank zu gedenken; beide Devisen erfreuten sich recht lebhafter Beachtung und erzielten solche gleichzeitig kleinere Coursfortschritte. Leipziger Credit behaupteten sich trotz der umfangreichen Verkaufsordres verhältnißmäßig sehr gut. Berliner Disconto avancirten um 1¼, Deutsche Bank um ⅛ und Sächs. Credit um ¼ Proc.; Gerager Credit schwächten sich etwas ab, wie auch für Sächs. Bank Abgeber überwiegend blieben.

Unter den Industrieactien nahmen Gohlisser eine sehr bevorzugte Stellung ein; bei lebhafter Nachfrage haussirte der Cours um 2⅞ Proc., Kettenschlepper waren matt, dagegen gelang es Baubank zu höherem Cours regeres Interesse wachzurufen; Goetjes-Bergmann behaupteten sich, Deutsche Werkzeug zogen schwach an.

In den Kohlenactien herrschte heute wenig Leben, bis auf Friedensgrube, Hinterneudörfel, Gersdorfer, Gottessegen und Teutonia blieb Alles ruhig.

Prioritäten zum Theil etwas belebt, namentlich gilt dies für Aussiger, Galizier, Prag-Dux, Turnauer, Dux-Bodenbach II und III, Albrechtsbahn und Buschtiehrader; für letztere lagen ziemlich erhebliche Kaufaufträge vor, woraus zu entnehmen sein dürfte, daß sich diesen Effecten gegenüber wieder eine beruhigtere Haltung geltend machte; in Bezug auf die Sicherheit dieser Effecten verweisen wir auf eine an anderer Stelle unseres heutigen Blattes befindliche Auseinandersetzung. Von den Stamm-Prioritäten waren Cottbus-Großenhain recht beliebt.

Wechsel wenig verändert, langes London ¼ nachgebend, dagegen langes Pariser ¼ höher.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 2. October. Börsenbericht. (Telegr.) Auf allen Verkehrsgebieten äußerte sich heute eine entschieden zur Festigkeit gravitirende Haltung, die sich sowohl durch eine langsame Erholung der Course, als auch durch ein etwas belebteres Geschäft kundgab. Als Motiv für die bessere Stimmung kamen in erster Linie Deckungen der Contremine gelten, denen sich noch namhafte Kaufordres aus der Provinz anschlossen; ebenso wirkte auch der Umstand günstig, daß eine Erhöhung des Bankdiscounts seitens der Preußischen Bank nicht eingetreten ist. Internationale Werthe und Industriepapiere höher, Bahnen und Bergwerke anziehend, Anlage gesucht, Geld flüssig. Nachbörse etwas schwächer. Credit 152, Franzosen 191⅝, Lombarden 88.

D. **Berlin**, 1. October. Die Börse eröffnete den neuen Monat in sehr fester Haltung, aber nur mit geringem Geschäft. Die gestrige Befürchtung wegen Erhöhung des Bankdiscontos ist noch nicht eingetroffen; eines Theils machte dies einen Grund für die Festigkeit abgeben, anderen Theils wirkte die Steigerung von Dortmunder Union, welche nach den gestrigen Zwangsverkäufen heute gesucht waren, befestigend auf andere Speculationseffecten. Laura schwankten zwischen 142½ bis 43¼. Disconto-Commandit hielten sich fest auf gestriger Höhe, Dortmunder stiegen bis 53½. Auswärtige Speculationseffecten waren wenig verändert. Türken wichen ¼ Procent, während 60er Loose, Italiener und ganz besonders Rumänen sehr fest waren und sich eines guten Geschäfts erfreuten. Banken blieben im Ganzen nur wenig gefragt. Details lassen sich nicht nennen. Für die neuen 5procentigen Berlin-Dresdner Stamm-Prioritäten, welche dieser Tage herauskommen, scheint recht günstige Meinung zu bestehen. Industriewerthe zeigten fast durchweg Festigkeit; der Verkehr blieb aber in Folge der Dividenden-Detachirung verschiedener Werthe beschränkt.

D. **Frankfurt a. M.**, 1. October. Die Börse schöpft nach überstandener Ultimoliquidation, welche nicht ohne Schwierigkeiten verlief, neuen Athem und ist im Stande sich wieder frisch zu engagiren. Nichtsdestoweniger war das Geschäft heute noch nicht sehr animirt, und zeigte die Speculation eine gewisse Reserve, obgleich sich im Ganzen eine bessere Tendenz geltend machte. Die Erhöhung des Discontos der Frankfurter Bank auf 4 Proc., sowie die Nachricht Berliner Blätter, daß auch seitens der Preußischen Bank die Discontoheraufsetzung zu erwarten sei, blieb ohne besondere Wirkung, da man glaubt, daß diese Maßnahmen nur vorübergehend sein werden. Creditactien hoben sich von 261¾ - 263⅞. Staatsbahnactien bewegten sich zwischen 332¾ und 333¾ und Lombarden zwischen 152 und 152¼. Oesterr. Bahnen blieben im Ganzen behauptet. Galizier und Franz-Joseph höher. Von deutschen Bahnen alte Bayr. Ostbahnen gedrückt. Prioritäten fest. Lombardische in gutem Begehr. Donau-Dampfschifffahrt zu 92½ gefragt. Auf die nächste Woche den 5. und 6. d. M. zum Emissionscourse von 93⅞ Proc. bei der Oesterr.-Deutschen Bank und den Herren von Erlanger und Söhne, dahier, zur Subscription gelangenden 5proc. Berlin-Dresdener Stammprioritäten sind dem Vernehmen nach schon zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, so daß ein guter Erfolg der Subscription zu erwarten steht. Wir erwähnen, daß die Berlin-Dresdener Eisenbahn, als gerade Verkehrsstraße von Süden resp. Südosten her, eine seit lange vermißte directe Verbindung mit dem ganzen Südosten von Mittel-Europa ausmachen und daher ohne Weiteres in die Frequenz einer Eisenbahn ersten Ranges eintreten wird. Banken waren unbelebt, nur wenig verändert. Silberrente anziehend. Von Loosen 1860er und Ungarische gesucht. Raab-Grazer matter. Von Wechseln Wien theurer und London schwächer.

Bankausweise. **Wien**, 1. October. Monatsausweis der österreichischen Nationalbank.*)

Notenumlauf	294,148,720,	Abn.	6,101,790 fl.
Metallschatz	143,598,397,	Abn.	391,500 „
In Metall zahlbare Wechsel	4,477,281,	Zun.	139,099 „
Staatsnoten, welche der Bank gehören	7,109,382,	Abn.	2,367,494 „
Wechsel	122,266,932,	Abn.	5,395,228 „
Lombard	35,627,000,	Zun.	18,900 „
Zingelöste u. höchstmäßig angelaufene Pfandbriefe	5,094,508,	Abn.	718,856 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Monatsausweis vom 1. September.

Paris, 1. October.

Zunahme.		
Baarvorrath	1,970,000	Frcs.
Portefeuille der Hauptb. u. d. Filialen	23,044,000	„
Gesammt-Vorschüsse	1,809,000	„
Notenumlauf	69,227,000	„
Guthaben des Staatsschatzes	1,854,000	„
Abnahme.		
Laufende Rechnung der Privaten	39,400,000	„
Schuld des Staatsschatzes	unverändert.	

London, 1. October.

Totalreserve	10,813,305	Pfd. St.,	Abn. 1,478,664	Pfd. St.
Notenuml.	27,276,195	„	Zun. 1,252,200	„
Baarvorrath	23,990,300	„	Abn. 225,664	„
Portefeuille	19,187,420	„	Zun. 2,180,384	„
Guth. d. Priv.	19,630,608	„	Zun. 1,244,583	„
do. d. Staats	5,208,633	„	Abn. 512,543	„
Notenreserve	10,112,715	„	Zun. 1,394,235	„

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 42⅞ Proc.

Clearinghouse-Umsatz 12[illegible] Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 3 Mill.